

seiner etwas gesuchten Schlichtheit manchmal an die Präraffaeliten, zuweilen aber auch an Thoma oder Klinger, ohne die Innigkeit des ersteren oder die Kraft des letzteren zu erreichen. Originell ist er nur in der Erfindung, in der Kraft seiner Phantasie.

So gestaltete sich diese kleine Ausstellung zu einem Ereignis ersten Ranges und als die Newyorker Frühjahrsausstellung der Akademie eröffnet wurde, zeigte sich der Umschwung der Anschauungen darin, daß den Sezessionisten eine ganze Wand des Mittelsaales überlassen wurde. Hier waren die Maler der „tonal school“, die als Nachfolger der Maler von Barbizon anzusehen sind, sehr gut vertreten. Ihr Haupt W. Ranger hatte vorzügliche Landschaften gesendet, aber auch die Landschaften F. B. Williams hielten sich gleichwertig neben ihnen, ebenso wie die von Granville Smith, Edward Pothast, Albert Groll. Robert David Panley erhielt für sein feingestimmtes Bild „Tanagra“ den für die vorzüglichste Arbeit bestimmten Clarke-Preis. Die drei Hallgartenpreise, für Künstler unter dreißig Jahren bestimmt, erhielten Ernst Lawson, George Bellow und Gilnhst. Die Preise für die beiden



Eine Tochter des Südens, Lucy Scott Bower

erstgenannten sind symptomatisch, da auch sie der Sezession nahe stehen. Den Damenpreis erhielt Lillian M. Genth für ein vorzügliches Gemälde „Die Lerche“, ein nacktes junges Weib mit einer flötenblasenden Nymphe in einer Frühjahrslandschaft. Besondere Erwähnung verdienen auch die trefflichen Leistungen eines jungen Malers, der zuletzt seine Studien in Italien betrieben hat, C. W. Hawthorne.

Unter den Skulpturen ragten die Werke von Abastenia St. Leger Eberle hervor sowie die des verstorbenen Bildhauers Aug. St. Gaudens, dessen Arbeiten überdies eine im Metropolitan Art Museum veranstaltete